

Der lange Weg zum Disco-Klo

„Wir werden immer jünger“: Unter diesem Motto stand das 75-jährige Jubiläum der Drost-Rose-Realschule Lippstadt. Lehrer, Schüler, Vertreter der Stadt und viele Ehemalige haben sich am Samstag in der Mensa versammelt, um informellen und unterhaltenden Reden, sowie dem Schulorchester Gehör zu schenken.

VON F. STUCKENSCHNEIDER

Lippstadt – Tobias Hillemeier, Schulsozialarbeiter, eröffnete die Veranstaltung mit einem Filmausschnitt aus „Der seltsame Fall des Benjamin Button“, worauf das folgende Programm baute. Durch dieses führte er die geladenen Gäste mit einer gutem Portion an Humor und unterhielt mit Anekdoten aus seiner eigenen Schulzeit.

Das Filmzitat „Während alle anderen älter wurden, wurde ich jünger“, habe sich die Schule als Vorbild genommen, denn sie werde fortlaufend „jünger, dynamischer, offener, bunter, digitaler und besser“, so der Schulsozialarbeiter. In den 75 Jahren ihres Bestehens entwickelte sich die Drost-Rose-Schule von einer Mittelschule für Knaben zu einer Integrations- und Ganztagschule mit vielen verschiedenen Schwerpunkten.

Ohne Rollator, dafür mit iPads und Beamer

Schulleiterin Ute Eggenstein analysierte das Jüngerwerden ihrer Schule auf ihre eigene Weise. Die Mathelehrerin fand heraus, dass die Schule sich laut der Quersumme von 1949 und 2024 von einem jungen Erwachsenen in seinen Zwanzigern zu einem Grundschulkind der zweiten Klasse entwickelt hat. „75 Jahre und immer noch ohne Rollator, dafür aber mit Disco-Klo, iPads, Beamer, AppleTVs, Musikinstrumenten, Fußbällen, ...“, zitierte sie aus einem Brief einer vormaligen Schulaufsicht. Die Schulleiterin zeigte sich dankbar für das Engagement der Schüler und Lehrer sowie der ehemaligen Kolle-



Zum 75-jährigen Jubiläum der Drost-Rose-Realschule war die Mensa voll mit geladenen Gästen, Lehrern und Schülern. Zwischen den Reden sorgten die Siebtklässler und das schuleigene Orchester immer wieder für musikalische Unterhaltung.

FOTOS: STUCKENSCHNEIDER

gen: „Wir reden nicht, sondern machen einfach.“

Auch das Schulorchester kam an diesen Samstag nicht

zu kurz. Zwischen den verschiedenen Reden von Bürgermeister, Schulleiterin und Dezernentin hatten die Siebt-

klässler ihren großen Auftritt. Auch der erste Bürger von Lippstadt ließ es sich nicht nehmen, einige Grußworte zum Schulgeburtstag an die Anwesenden zu richten. Arne Moritz erinnerte sich an seine eigene Schulzeit und betonte, dass Schule nicht nur ein Lern-, sondern auch ein Lebensort sein könne. Schüler sollen sich wohlfühlen an dem Ort, an dem sie viel Zeit ihrer Jugend verbringen, denn „der einzige Rohstoff, den wir haben, ist die Bildung“.

Dezernentin: „Früher war nicht alles besser“

Anschließend überreichte Hillemeier den Staffelstab an die Dezernentin der Bezirksregierung Nina Fröhling. Der Spruch „Früher war alles besser“ stieß bei ihr nicht auf Zustimmung, was sie wie folgt begründete: Früher war Samstagsunterricht Programm, gab es deutlich mehr Hausaufgaben, wurden die Mädchen fast ausschließlich in Hauswirtschaft unterrichtet und waren die Lehrer ausschließlich Männer mit Schlips. So sei die Schule mit der Zeit nicht nur immer jünger, sondern auch dynamischer, offener, bunter, digitaler und besser geworden. Im Anschluss feierte das aktuelle Kollegium mit ehemaligen Schülern und Lehrern bis in die Morgenstunden.



Die Drost-Rose-Realschule feierte am Wochenende ihr 75-jähriges Bestehen auf dem Schulgelände.